



Die 22 Meter lange Holzbrücke hängt am Haken des Schwerlastkranes. Sie ist im Stil des klassizistischen Baumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves konstruiert worden. Das Bauwerk überspannt die Innerste unterhalb des Gutes Walshausen. Fotos: Gossmann

Der Brückenschlag ist perfekt

Am Gut Walshausen überspannt jetzt eine Lavesbrücke die Innerste



Zentimeter um Zentimeter senkt sich die Brücke herab. Zimmermann Jens Winkel achtet darauf, dass die stählernen Anschlusswinkel auf die Bohrungen im Querbalken passen.

Groß Dungen (wü). Jahrelang war der Brückenschlag nur eine Vision, nun ist er Wirklichkeit. Unterhalb des Gutes Walshausen überspannt jetzt eine 22 Meter lange Holzbrücke die Innerste - zur Freude von Spaziergängern und Radfahrern. Für den Bau der Holzkonstruktion im Lavesstil hatten sich Bürger und Politiker aus acht Ortschaften eingesetzt. Am 10. September soll die Brücke mit einem großen Fest eingeweiht werden.

Vor knapp vier Wochen waren bereits die metertiefen Fundamente links und rechts der Innerste gesetzt worden. Gestern war es soweit: Auf drei Tiefladern transportierte die Firma Schmees & Lühn aus dem norddeutschen Fresenburg die Einzelteile der Brücke nach Groß Dungen. Das Unternehmen hat sich auf den Bau von Holz- und Stahlbrücken spezialisiert.

Gut vier Wochen haben die Zimmerleute an dem neun Tonnen schweren Bauwerk gearbeitet. Die Brücke, die im Stil des klassizistischen Baumeisters

Georg Ludwig Friedrich Laves aus Hannover konstruiert wurde, ähnelt der Form eines Fischbauches. Sie besteht aus extrem langlebigem Holz: aus sibirischer Lärche und deutscher Eiche.

Ein Schwerlastkran hievte die Lavesbrücke in die Höhe, bugsierte sie exakt über die beiden gut drei Meter hohen Stützböcke, die in den Betonfundamenten verankert sind. Zentimeter um Zentimeter senkte sich das Bauwerk herab. Die Zimmerleute dirigierten es millimetergenau auf die vorbereiteten Bohrungen, befestigten die Brücke anschließend mit großen Schrauben. Was für die Schaulustigen wie ein Kunststück aussah, war für die Mitarbeiter der Herstellerfirma reine Routine. Jährlich bauen sie mehr als 100 Brücken im In- und Ausland auf. Demnächst sogar in Dubai.

Nach nicht einmal einer Stunde war die Brücke fix und fertig montiert. Zuvor war am Groß Dungen Ufer, unweit der Kläranlage, das Seitenteil errichtet worden. Es verbindet die Brücke mit dem Fußweg, der in den vergangenen



Vier Gurte halten die neun Tonnen schwere Holzkonstruktion in der Schwebe. Zimmerleute setzen sie millimetergenau auf die beiden Stützböcke links und rechts der Innerste.

Tagen mit Schotter befestigt wurde. Auf der anderen Seite des Flusses soll der Zugang heute installiert werden. Bis zum Wochenende sollen alle Arbeiten erledigt sein. Die offizielle Einweihung der Brücke ist erst für den 10. September geplant. „Fußgänger und Radfahrer werden es sich wohl nicht nehmen lassen, sie vorher zu überqueren“, sagte Josef Ringe-Krause vom Bauamt der Stadt Bad Salzdetfurth.

Aus der Feder des Diplom-Ingenieurs stammt der Entwurf für die Brücke. Ringe-Krause hat gut vier Wochen an den Plänen gearbeitet, im Internet und in Fachliteratur geforscht, damit die Brücke so aussieht, wie auch Laves sie gebaut hätte. Mit dem Ergebnis ist Ringe-Krause zufrieden. „Das ist schon ein schmuckes Stück.“ Und er ist froh darü-

ber, dass die veranschlagten Kosten von rund 150 000 Euro eingehalten werden, vielleicht sogar darunter liegen.

Die Finanzierung war denn auch das größte Problem. Doch Vereine, Verbände, Einwohner und Politiker aus acht Ortschaften im Innerstetal hatten jahrelang eifrig Spenden gesammelt, sich um Sponsoren und Zuschüsse bemüht. Dass letztendlich alles reibungslos geklappt hat, ist auch dem Eigentümer des Grundstücks zu verdanken, auf dem die Brücke errichtet wurde. Nikolaus Graf von Kielmannsegg aus Heinde hatte spontan zugesagt, seinen Grund und Boden zur Verfügung zu stellen.

Ihren Erfolg wollen die Brückenbauer am 10. September gebührend feiern und die Menschen aus der Region zu einem großen Brückenfest einladen.